

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 6

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Eine Lehrerin erzählt den Kindern vom lieben Gott und wie er alles so wunderbar eingerichtet habe. Kann einer zum Beispiel, sagt sie, nicht so gut rechnen, so kann er dafür um so besser lesen und ein anderer, der nicht gut sieht, hört darum sehr gut usw. Dann fragt sie: « Kann mir jemand von euch auch ein Beispiel sagen? » Darauf der Karli: « Meine Schwester hat ein kurzes Bein, dafür hat ihr der liebe Gott auch ein langes gegeben. »

Frl. N. M., Zürich.

*
Klein Elschen sieht ein Fläschchen auf dem Tisch und fragt die Mutter schnell: « Wa het's do inne? » Darauf ihr von der Mutter erklärt wird, « es guets Mitteli für de Vater, damit er wieder Haare bekommt » (er hat fast eine Glatze). Darauf geht die Mutter in die Küche. Sofort will nun die Kleine an der Flasche riechen. Mutter kommt eben wieder hinein; da nun die Kleine pressiert, schüttet sie einen Teil des Inhalts auf den Boden und wird darauf auch tüchtig gescholten. Wie nun Mutter mit einem Lappen die Flüssigkeit vom Boden aufreibt, schaut die Kleine nachdenklich zu und sagt: « Gell, Muetter, da mue me suber ufpuzte, sonst wachsed am Bode au Hoor. »

P. Lehmann, Amriswil.

*
Als meine kleine Nichte hört, dass Grossmutter und Grossvater an demselben Tage geboren sind, da meint sie: « Ja, Tanti, dann sind die beiden ja Zwillinge. »

Frau S. M. K., Basel.

*
Der kleine Walterli fragte seinen Papa: « Du, Pape, syn 's Meyers rycher als mir? » Worauf der Vater meinte: « Wenn me gsund isch, isch me immer rych. » « Jo, aber syn 's Meyers gsünder als mir? » wollte darauf der kleine Wissbegierige wissen.

*
Das kleine Mineli muss auf der Post eine Postkarte holen. Als es mit leeren Händchen nach Hause kommt und seine Mama ihns frägt, wo es denn nun die Karte habe, meint es strahlend: « Jo weisch, die han i grad in Briefkaschte gworf, damit du sie nit no lang schrybe muesch. »

*
Bei nasskaltem Nebelwetter schaut mein Büblein mit sichtlichem Missbehagen einer Beerdigung zu. « Mama, chöme de d'Lüt dräckig i Himmel? »